Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische

Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische

Gesellschaft

Band: 7 (1897)

Artikel: Demos : die Personifikation des Volkes

Autor: Waser, Otto Kapitel: [Einleitung]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172114

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DEMOS

DIE PERSONIFIKATION DES VOLKES 1

In des *Aristophanes* « Rittern » wird uns « Meister Demos von der Pnyx » geschildert als « Grobian, der leidenschaftlich Bohnen frisst und leicht in Harnisch kommt », als « sauertöpfisches, halbtaubes Alterchen », zugänglich der Schmeichelei, allem Orakel- und Aberglauben (v. 40 ff.); zu Hause ist er ganz gescheut, auf der Pnyx aber allemal ein stumpfsinniger Tropf, der Maulaffen feilhält (v. 752 ff.); schliesslich (v. 1331) tritt der konservative Demos, vom Wursthändler Agorakritos neu aufgekocht, in altmodischer Haartracht ² und Gewandung auf.

Von der Kunst wurde der Demos von Athen mehrfach in ihr Bereich gezogen: eine Statue desselben von Lyson sah Pausanias im Rathaus der Fünfhundert zu Athen ; vielleicht ist damit identisch das in einer vatikanischen Apophthegmensammlung erwähnte Standbild des Lysippos: dieser habe seinem Demos keine Ohren gegeben; denn Δημος ἀχοῆ οὅποτε τίθεται, αὐθαδεία δὲ μᾶλλον ; Leochares gruppierte den Demos mit Zeus hinter der Halle am Meer im Peiraieus ; ein Bild des attischen Volkes malte

¹ Von älterer Literatur ist zu nennen: Westermann Acta soc. Gr. I (1836) 161 ff., Welcker Gr. Götterl. III 224 f. 315; K. Keil Philol. XXIII (1866) 236 ff.; K. O. Müller Hdb. d. Arch. § 138, 2 (auch 405, 4). — Mir nicht zugänglich Grasberger in Urlichs Verh. d. philol. Ges. in Würzb.

² Die τεττιγοφορία, das Tragen von « Cikaden » im Haar, bildete den Spott Jungathens: Iw. Müller Gr. Privataltert.² (Hdb. IV 1, 2) p. 96.

³ Paus. I 3, 5; Brunn Künstlerg. I 558.

⁴ Sternbach Wiener Stud. XI 62 (399); Wachsmuth St. Athen II 321 A 1; Hitzig-Blümner z. Paus. I 1 p. 145.

⁵ Paus. I 1, 3; Brunn I 387.

Aristolaos ¹; zusammen mit der Demokratia ² war Demos dargestellt in Euphranors Gemälde des Theseus als des Begründers der politischen Rechtsgleichheit unter den Athenern in der Στοὰ ἐλευθέριος ³; die widersprechendsten Eigenschaften des Demos brachte das berühmte Bild des Parrhasios zum Ausdruck ⁴.

Den Demos von Athen dürfen wir wohl hin und wieder auf attischen Reliefs erkennen in einer bärtigen, sitzenden oder stehenden Figur mit nacktem oder halbnacktem Oberkörper; doch wird in den wenigsten Fällen absolute Sicherheit in der Deutung zu gewinnen sein ⁵.

Von einem Kult des Demos in Verbindung mit dem der Chariten legen die Inschriften beredtes Zeugnis ab. Wir hören von einem τέμενος τοῦ Δήμου καὶ τῶν Χαρίτων 6 und von einem ἰερεὺς τοῦ Δήμου καὶ τῶν Χαρίτων 7.

Μνημα τόδ' ἐστ' ἀνδρῶν ἀγαθῶν, οἱ τὸν κατάρατον δημον Ἀθηναίων ὀλίγον χρόνον ὕβριος ἔσχον.

Auf ein Standbild der Demokratia weist hin: C.I.A. II (1) 470, 62; ihr wurde im Boëdromion von den Strategen geopfert, was bezeugt ist für 0l. 112, 1 = 332/1 v. Chr.: C.I.A. II (2) 741c 10. Auf Kupfermünzen von Knidos lesen wir um einen weiblichen Kopf im Aphroditetypus ΔΑΜΟΚΡΑΤΙΑΣ: Ίμηοο Μοπη. gr. p. 310 (49-51a), Gr. Münzen p. 670, desgleichen auf einer vielleicht etwas ältern der Insel Telos um einen Athenakopf: Імн. Gr. M. p. 678 (459) zu t. X 17. So Άθηνᾶ Δημοκρατία C.I.A. III (1) 163 [II (2) 1672]. Vgl. Usener Göttern. p. 370.

¹ PLIN. XXXV 137; BRUNN II 154.

² Von der *Demokratia* berichtet uns der *Schol. z. Aischin. c. Tim.* § 39, sie sei auf dem Grabmal des Kritias gruppiert worden mit der Oligarchia und zwar letztere mit Fackel in der Hand, die Demokratia anzündend und dazu die Aufschrift;

³ Paus. I 3, 2; vgl. Hitzig-Blümner I 1 p. 140 f.; Brunn II 183, 185.

⁴ PLIN. XXXV 69; BRUNN I 438, II 99, 109 ff., 185.

³ Vgl. Schöne Gr. Rel. Nr. 63: r. Εὐταξία, l. Gruppe: Demos mit der Rechten die links stehende kleinere Figur bekränzend (?); Nr. 71 u. 72: linkshin sitzender, bärtiger Mann, das eine Mal einen kurzen Stab an die linke Schulter lehnend; Nr. 73: der Geehrte erhält unter den Augen der Stadtgöttin den Kranz von Bule und Demos (?); Nr. 83: an Demos denkt Furtwængler Ath. Mitt. III (1878) 183 A; ferner vgl. Furtw. ibid. p. 192; ferner Arch. Ztg III (1843) 76 u. 129 f. zu t. XXXIII, wozu Keil a. a. 0. (s. p. 1 A 1) p. 238 f. und Schöne a. a. 0. zu Nr. 94: (Δ) ημος oder (Ἀκάδ) ημος oder (Ζεύς πάνδ) ημος? ferner v. Duhn Arch. Ztg XXXV (1877) 170 (99, 400) 101 zu t. XV 2: Demos links sitzend, rechts Athene u. zwischen beiden Kerkyra (Bund zwischen Athen u. Kerkyra, 375/4 v. Chr.).

⁶ C.I.A. II (1) 605, 5; IV (2) 385 с 37 f. u. 49; 432 b 19 f.; 432 с 23; 432 d; auch Joseph. Ant. Jud. XIV 153 N., wonach die Athener dem Hyrkanos eine Erzbildsäule weihten im Temenos des Demos und der Chariten (bei Welcker a. a. O. 225 irrtümlich « dem Agathokles », unter dessen Archontat der Beschluss gefasst wurde).

 $^{^7}$ Vgl. die attischen Ephebeninschriften: $Eph.\ arch.\ Nr.\ 4097,\ 5$ f.; 4098, 6; 4104, 7 f.; 4107, 6 f.; ferner C.I.A. II (3) 4655; III (1) 661, sowie 265, wo der Kult der Roma mit eingeschlossen.

« Mit dem Dank vergötterte man auch den Staat, den Demos, dem man ihn schuldig war 1 », und der allmählich von Stadt zu Stadt göttlich verehrte Demos lässt sich wohl am ehesten unter dem Gesichtspunkt eines Schutzgeistes der betreffenden Stadt, des betreffenden Landes betrachten, gleichwie die im hellenistisch-römischen Zeitalter vielfach als Stadtgöttin aufgestellte Tyche, entsprechend den individuellen Schutzgeistern der einzelnen Sterblichen².

Von einem grossen Standbild des Δήμος τῶν Σπαρτιατῶν auf dem Xógos benannten Marktplatz von Sparta spricht Pausanias³. — In den pseudo-demosthenischen Ehrendekreten der Byzantier und der Chersonesiten lesen wir das eine Mal⁴ von einer Statuengruppe, die darstellen sollte, wie der Demos der Athener bekränzt wird vom Demos der Byzantier und Perinthier, das andere Mal⁵, dass die Chersonesiten den Rat und das Volk der Athener mit goldenem Kranze bekränzen und einen Altar der Charis und des Demos der Athener errichten.

Auf Weihinschriften treffen wir Demos häufig in Verbindung mit andern Göttern, so mit Zeus Soter 6, mit der Hekate (Soteira) von Lagina (Karien)⁷, mit dem dieser benachbarten Zeus Panamaros und Hera 8, mit der 'Αρτεμις Περσική⁹, mit der Homonoia ¹⁰, u. s. f.

 $^{{\}tt 1.Welcker\,a.a.\,0.\,224.-Unklar\,bleibt\,v.Wilamowitz\,mit\,der\,apodiktischen\,Behauptung:}\\$ « der Kult des Demos und der Chariten hat sich aus der Formel: ὅπως οὖν ὁ δῆνος φαίνηται χάριτας ἀποδιδοὺς κτέ entwickelt.» Vgl. Kydath. (Phil. Unters. I) 201 A 4.

² PRELLER-ROBERT Gr. M. I 341 fl.; Waser bei Pauly-Wissowa s. Daimon.

³ III 11, 10; vgl. Wide Lak. Kulte 360.

⁴ Dem. de cor. § 91. In fast gleichem Wortlaut wird von Polybios (V 88) erzählt, dass nach dem grossen Erdbeben, von dem die Insel Rhodos heimgesucht wurde (nach Eusebios 223 v. Chr.), Hieron und Gelon auf dem $\Delta \tilde{\epsilon i \gamma \nu \alpha}$ zu Rhodos, dem Platze, wo die Rhodier ihre Warenproben auszulegen pflegten, einen Demos der Rhodier erstellten, der bekränzt wird vom Demos der Syrakusaner.

⁵ Dem. de cor. § 92.

⁶ Ross Inscr. Gr. ined. II 163.

⁷ Bull. de corr. hell. XI 1887, 160 (68).

⁸ Ibid. XII 1888, 252 (27-29).

⁹ Ibid. XI 1887, 95 (17) (in Verbindung mit Kaiserkult) u. 448 (5).

¹⁰ Coll. of the anc. gr. inscr. in the Br. M. by Newton p. III s. I (Priene and Iasos by Ніскя) р. 62 (443); vgl. C.I.G. (II) 2681.

Diese Inschriften sind im Zusammenhang mit den Münzen zu betrachten; denn massenhaft treffen wir besonders auf kleinasiatischen Kupfermünzen der römischen Kaiserzeit die Personifikation des Volkes ¹. Zunächst fallen in den Kreis unserer Betrachtung eine Reihe von Silbermünzen der Städte Tarent und Rhegion, die Demos sitzend zeigen mit verschiedenen Attributen; dann folgt als zweiter Typus: Demos stehend, wieder fast regelmässig mit nacktem oder halbnacktem Oberkörper und gewöhnlich mit Scepter in der Linken, bald allein, bald in Komposition: in bekränzender oder die Hand reichender Funktion², und schliesslich als dritter, verbreitetster Typus: Kopf oder Brustbild des Demos im Profil rechtshin.

I. Demos sitzend.

Tarent (Calabrien).

a) 473-466 v. Chr.

Sitzender unbärtiger Demos mit Krobylos und nacktem Oberkörper rechtshin, Kantharos in der vorgestreckten Rechten und Rocken in der Linken; der Sitz ist mit einem Pantherfell bedeckt. Das Ganze in einer verzierten Einfassung.

®. **≥ARAT** Taras, beide Arme vorgestreckt, auf einem Delphin reitend, rechtshin; darunter Kammmuschel und Polyp. Perlkreis.

¹ Auf die Münzen verwies mich speziell mein Freund Dr. Jakob Escher-Bürkli mit dem Vermerk: « Darnach sind auch die Inschriften zu beurteilen. » — Im Uebrigen hatte ich mich für diesen Hauptteil der Arbeit wiederum in ausgiebigstem Masse der unermüdlich hilfbereiten Förderung des hochverehrten Herrn Dr. Imhoof-Blumer zu erfreuen; mit ihm durfte ich das Numismatische durchberaten; er hat mich auf eine Reihe der interessantesten Demostypen aufmerksam gemacht, so besonders auf die Münzen von Tarent und Rhegion, von Antiocheia in Syrien, Sidon, u.s.w.

² Man behalte hiebei stets das oben über Demosdarstellungen Gesagte im Auge.